

FACT-SHEET RUSSLAND

Teil I

Exportinitiative Energieeffizienz

Die Exportinitiative Energieeffizienz unterstützt deutsche Anbieter von Technologien, Produkten und Dienstleistungen im Kontext Energieeffizienz bei Ihren Exportaktivitäten durch zahlreiche Angebote.

Ein Angebot daraus sind Geschäftsreisen ins Ausland. Durch individuelle Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnerunternehmen und Entscheidern im Zielland wird der erste Schritt eines erfolgreichen Markteintritts vorbereitet. Deutsche Unternehmen profitieren vom weltweiten Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHKn), die in mehr als 80 Ländern mit Geschäftsstellen vertreten sind. Die AHK wird die richtigen Kontakte herstellen und die passenden Geschäftspartner finden.

Teil II

Basisinformationen

Im Jahre 2008 fielen in der Russischen Föderation über 2,2 Mrd. t Abfälle an bzw. um 1,3 Mrd. t weniger als im Jahr 2007. Unter den Föderalbezirken (FB) liegt der Wolga-Föderalbezirk mit 877 Mio. t Müllaufkommen an der Spitze, gefolgt vom Sibirien-FB (568 Mio. t), Ural-FB (250 Mio. t), Zentral-FB (207 Mio. t), Fernost-FB (207 Mio. t), Nord-West-FB (136 Mio. t) und Süd-FB (14 Mio. t). Ca. 90,8 % des gesamten Abfallaufkommens gehören zur Gefahrenklasse 5, d. h. zu den nicht-gefährlichen Abfällen gemäß dem Föderalen Abfallkatalog (FKKO).

Müllaufkommen in Russland (Stand: 2008)		
Art des Mülls	Müllmenge (Mio. t pro Jahr)	Anteil am Gesamtaufkommen in %
Insgesamt	2.265	100
.davon Industrieabfälle	1.399	62
.Haushaltsabfälle	130	6
.Klärschlamm	55	2
.Abfälle aus der Tier- und Pflanzenproduktion	19	1
.Agrarchemikalien	0,3	0,01
.Sonstige Abfälle	661	29

Quelle: Vortrag "Sanitär-epidemiologische Situation in der Russischen Föderation im Jahr 2008", Rospotrebnadzor, 2009

Die Abfallentsorgungsbranche steckt noch in den Kinderschuhen. Sowohl das Einsammeln, als auch das Lagern und Verarbeiten von Müll entsprechen längst nicht den westlichen Standards. Oft werden einfachste Umweltschutzmaßnahmen nicht eingehalten. Die Hauptmethode der Abfallent-

sorgung ist die Abfuhr der Abfälle zu den Hausmülldeponien (auf diese Weise werden über 80% feste Haushaltsabfälle entsorgt). Ende 2008 gab es im größten Land der Erde knapp 4.700 Hausmüll-Deponien, wovon nur für die Hälfte ein sanitär-epidemiologisches Zertifikat vorlag. Lediglich 945 Deponien arbeiten mit offizieller Lizenz. Bereits jede zehnte Mülldeponie hat mehr als 90% ihres Fassungsvermögens erreicht, ein weiteres Fünftel ist zu mehr als die Hälfte gefüllt. Die Bestandsaufnahme der russischen Verbraucherschutz-Behörde Rospotrebnadzor stellt im 2009 veröffentlichten Bericht fest, dass mehr als die Hälfte der Hausmülldeponien im Lande nicht den gesetzlichen Mindestanforderungen entsprechen. Die meisten Hausmülldeponien haben weder feste Zufahrtsstraßen noch ausreichend Spezialtechnik für die Abfallentsorgung. Es fehlt ein System zur Güteüberwachung der unter- und oberirdischen Gewässer, des Bodens, der Atmosphäre sowie der Luft. In Stadt und Gebiet Moskau sind derzeit ca. 210 Mülldeponien registriert, von denen manche bereits seit über 10 Jahren betrieben werden.

Laut Branchenexperten wird in Moskau nur ein Drittel von Hausmüll recycelt oder thermisch aufbereitet. Der Schwerpunkt wird auf den Bau von Müllverbrennungsanlagen gelegt. Heute sind zwei solche Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 566 Tsd. t im Jahr im Einsatz, die ca. 7% des anfallenden Hausmülls verarbeiten. Gemäß einem von der Moskauer Stadtverwaltung beschlossenen Müllentsorgungskonzept sollten zwei vorhandene Müllverbrennungsanlagen saniert und sechs neue MVAs innerhalb der Stadtgrenzen (Rudnewo, Kotljakowo) sowie vier weitere MVAs im Großraum Moskau gebaut werden. Bis 2011 will man in der russischen Metropole die durch Verbrennung entsorgte Hausmüllmenge bis auf 90% erhöhen und den Rest über die thermische Aufbereitung verwerten.

Im Jahr 2008 soll es in Russland erst sieben Müllverbrennungsanlagen und neun Recyclingbetriebe gegeben haben. Besonders die Hauptstadt Moskau aber auch viele andere Regionen müssen in Deponien und eine bessere Verwertung des Hausmülls investieren.

In Sankt-Petersburg wurde ein Programm aufgelegt, das den Bau einer Müllaufbereitungsanlage im Wert von 300 Mio. USD vorsieht. Unter Nutzung der Kapazitäten dieser Anlage sollen bis zu 350 Mio. t Müll jährlich aufbereitet werden. Das Programm sieht die Beteiligung der Stadt Petersburg und privater Investoren vor. Spätestens 2012 will das Unternehmen MAG Group aus Nischni Nowgorod in der Stadt Dserschinsk eine Mülldeponie errichten, wobei das Gesamtvolumen der Investitionen 1,14 Mrd. RUR (ca. 26 Mio. Euro) ausmacht. Im Gebiet Astrachan wurde ein Projekt erarbeitet, das den Bau einer Müllsortieranlage und einer Müllbrikettierungs-Deponie vorsieht. Der Wert des Vorhabens: ca. 20 Mio. USD (ca. 14 Mio. EUR). In der Stadt Kirow soll eine Müllaufbereitungsanlage gebaut werden. In der Stadt Perm wurde ein Programm für den Bau von mehreren Müllentsorgungsanlagen im Gesamtwert von mehr als 3 Mrd. Rubel (70 Mio. EUR) verabschiedet. Zurzeit läuft eine Ausschreibung unter Teilnahme von russischen und ausländischen Investoren. «Nacional'naya ekologicheskaya kompaniya» ist zu Investitionen in den Bau von Müllaufbereitungsanlagen und Deponien gleich in mehreren Regionen Russlands bereit: im Gebiet Tambow (Stadt Mitschurinsk), im Gebiet Tula (Stadt Nowomoskowsk), in der Region Stawropol (Stadt Michailowsk), in der Republik Hakassien (Stadt Tschernogorsk) und im Gebiet Saratow (Stadt Tatisttschenko).

Die meisten Müllverbrennungs- und Müllaufbereitungsanlagen als auch Mülldeponien gehören in Russland den Gemeinden und bedürfen einer umgehenden Sanierung, um weitere Umweltschäden vermeiden zu können. Zum Beispiel, die größten Deponien in der Oblast Moskau gehören dem staatseigenen Unternehmen «Ökotechprom», welches gegenwärtig eine Rekultivierung der Deponien durchführen will. Die Entwicklung und Umsetzung von Programmen zur Abfallreduzierung wird heute hauptsächlich auf regionaler Ebene geführt. Die Regierungen der jeweiligen Regionen sind auf der Suche nach Investoren, die bereit sind, Vorhaben zur Modernisierung des Abfallentsorgungssystems im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft zu realisieren.

Zielgruppen

1. Zielgruppe der deutschen Unternehmen

Hersteller/Anbieter von Produkten und/oder Dienstleistungen aus den Bereichen:

- Anbieter von komplexen Systemen des Hausmüllmanagements
- Hersteller von Müllverbrennungsanlagen
- Hersteller von kompletten automatisierten Sortiervorrichtungen, insbesondere von Vorrichtungen zur Abtrennung und Wiederverwertung untoxischer Abfälle der Gefahrenklasse 5
- Anbieter von Technologien der nichtthermischen Müllaufbereitung
- Anbieter von Technologien zur Senkung des Energieverbrauchs in den Müllverbrennungsanlagen
- Beratungsleistungen, Projektentwicklung
- Investoren

2. Zielgruppe geeigneter russischer Kooperationspartner

- Gemeinden, Regierungsbehörden und Staatsorgane
- Industrieunternehmen aus der Abfallentsorgungsbranche
- Mülldeponienbesitzer
- Investoren und Bauträger
- Planungs- und Ingenieurbüros mit Spezialisierung im Bereich Abfallentsorgung
- Projektentwickler
- Fachverbände

Marktchancen für deutsche Unternehmen

Die gängigste Methode der Abfallentsorgung in Russland ist die Abfuhr der Abfälle zu den Hausmülldeponien, dann kommt das Verbrennen in einer Müllverbrennungsanlage. Nach dem jetzigen Stand ist die Müllverbrennung in diesen Anlagen toxisch und sanierungsbedürftig. Es müssen Filter eingebaut werden, die geeignet sind, die Staub-, Schwefeldioxid-, Stickstoffoxid und Kohlenoxidemissionen zu minimieren. Dafür sind Systeme zur Abfallsortierung für die Benutzung in den Müllverbrennungsanlagen nötig. Bisher werden die Abfälle größtenteils ohne Einsatz von speziellen Systemen zur Mülltrennung nach deren Toxizität verbrannt, so dass große Mengen an Giftstoffen in die umgebende Luft gelangen können. In Planung ist der Bau von Müllverbrennungsöfen, die bei Temperaturen von mehr als 1100 °C betrieben werden können. Gefragt ist die Rovatek-Technologie (Wirbelschichtverbrennungs-Verfahren – eine Entwicklung des deutschen Unterneh-



mens Hölter. Als eine Alternative zu den Müllverbrennungstechnologien ist auch eine nichtthermische Müllaufbereitung, etwa mittels Wasserseparierung denkbar.

Um diese Nachfrage zu decken, ist der russische Markt auf Importe angewiesen. Deutsche Technologieanbieter haben durch ihren Know-how-Vorsprung wie auch durch ihr traditionell gutes Image im Land aussichtsreiche Lieferchancen und sind zum Teil schon auf dem Markt präsent. Darüber hinaus sind Regierungen von großen Gebietskörperschaften in der Zentralregion Russlands dazu bereit, im Rahmen von Partnerschaften mit der Privatwirtschaft umfassende Programme zur Rekultivierung von Mülldeponien zu finanzieren.

Wladimir Nikitenko

Stv. Leiter Geschäftsbereich DEinternational
Deutsch-Russische Auslandshandelskammer
1. Kasatschi per., 7
119017 Moskau
Tel.: (+7 495) 234 49 50
Fax: (+7 495) 234 49 51
E-mail: nikitenko@russland-ahk.ru
www.russland.ahk.de